

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

8. September 2015
1 von 2

zur **34.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung lade
ich ein für

**Mittwoch, 16. September 2015, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel.**

Tagesordnung:

- 1. Bericht zur Umsetzung des Schulentwicklungsplans**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 7. Dezember 2009
Bericht des Magistrats
- 101.16.1459 -
- 2. Kinder- und Jugendparlament**
Antrag der FDP-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Donald Strube
- 101.17.1668 - und Votum Jugendhilfeausschuss
- 3. Ressourcen der Kasseler Förderschulen im Zuge der Inklusion**
Anfrage der Fraktion Demokratie erneuern/Freie Wähler
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Bernd Hoppe
- 101.17.1724 -
- 4. Schulpsychologen**
Anfrage der FDP-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Donald Strube
- 101.17.1752 -

- 5. Vergabe der Schülerfahrten im Pflichtfahrgebiet an Taxi- und Mietwagenunternehmen**
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Simon Aulepp
- 101.17.1765 -
- 6. Turnhalle Marbachshöhe**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport: N.N.
- 101.17.1785 -
- 7. Fortsetzung "Junge Kunstbühne" durch das Jugendamt beim Stadtfest**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh
- 101.17.1786 -
- 8. Deutsch lernen für Flüchtlingskinder unter 16 Jahren**
Anfrage der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh
- 101.17.1787 -
- 9. Förderunterricht an Grundschulen**
Antrag der FDP-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Donald Strube
- 101.17.1796 -

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Vorsitzende

Niederschrift
über die 34. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
am **Mittwoch, 16. September 2015, 17:00 Uhr**
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

21. September 2015
1 von 10

Anwesende:

Mitglieder

Dr. Michael von Rüden, 1. stellvertretender Vorsitzender, CDU
Anke Bergmann, 2. stellvertretende Vorsitzende, SPD
Dr. Rabani Alekuzei, Mitglied, SPD
Uwe Frankenberger, Mitglied, SPD
Helene Freund, Mitglied, SPD
Dr. Rainer Hanemann, Mitglied, SPD
Stephan Amtsberg, Mitglied, B90/Grüne (Vertretung für Dr. Martina van den Hövel-Hanemann)

Birgit Hengesbach-Knoop, Mitglied, B90/Grüne
Helga Weber, Mitglied, B90/Grüne
Marcus Leitschuh, Mitglied, CDU
Bodo Schild, Mitglied, CDU (ab 17:48 Uhr, TOP 8)
Jutta Schwalm, Mitglied, CDU (bis 17:48 Uhr, TOP 8)
Donald Strube, Mitglied, parteilos
Dr. Bernd Hoppe, Mitglied, Demokratie erneuern

Teilnehmer mit beratender Stimme

Jörg-Peter Bayer, Stadtverordneter, Piraten

Magistrat

Anne Janz, Stadträtin, B90/Grüne

Schriftführung

Jutta Butterweck, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Simon Aulepp, Mitglied, Kasseler Linke
Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne
Oktay Belen, Vertreter des Ausländerbeirates

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Sahra Nell, Kinder- und Jugendbeauftragte
Gabriele Steinbach, Schulverwaltungsamt
Bernd Heger, Schulverwaltungsamt

Tagesordnung:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Bericht zur Umsetzung des Schulentwicklungsplans | 101.16.1459 |
| 2. Kinder- und Jugendparlament | 101.17.1668 |
| 3. Ressourcen der Kasseler Förderschulen im Zuge der Inklusion | 101.17.1724 |
| 4. Schulpsychologen | 101.17.1752 |
| 5. Vergabe der Schülerfahrten im Pflichtfahrgebiet an Taxi- und Mietwagenunternehmen | 101.17.1765 |
| 6. Turnhalle Marbachshöhe | 101.17.1785 |
| 7. Fortsetzung "Junge Kunstbühne" durch das Jugendamt beim Stadtfest | 101.17.1786 |
| 8. Deutsch lernen für Flüchtlingskinder unter 16 Jahren | 101.17.1787 |
| 9. Förderunterricht an Grundschulen | 101.17.1796 |
| 10. Schulpflicht von Flüchtlingskindern | 101.17.1830 |

1. stellvertretender Vorsitzender Dr. von Rüden eröffnet die mit der Einladung vom 8. September 2015 ordnungsgemäß einberufene 34. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Er beantragt die Erweiterung der Tagesordnung um den Antrag der CDU-Fraktion betr. **Schulpflicht von Flüchtlingskindern**, -101.17.1830-.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst gemäß § 10 (6) der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung Kassel (2/3-Mehrheit) bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

Abwesenheit: Kasseler Linken

Beschluss

Dem Geschäftsordnungsantrag der CDU-Fraktion auf Erweiterung der Tagesordnung um die Anfrage betr. Schulpflicht von Flüchtlingskindern, -101.17.1830- **wird zugestimmt.**

Der Antrag wird als TOP 10. in die Tagesordnung aufgenommen und gemeinsam mit den Tagesordnungspunkten 8. und 9. betr. **Flüchtlingskindern** zur Beratung aufgerufen, jedoch getrennt zur Abstimmung gestellt. Der gemeinsame Aufruf der Tagesordnungspunkte 8., 9. und 10. wird vorgezogen und erfolgt nach Tagesordnungspunkt 1.

3 von 10

Wegen Abwesenheit des Berichterstatters wird der Tagesordnungspunkt

5. Vergabe der Schülerfahrten im Pflichtfahrgebiet an Taxi- und Mietwagenunternehmen, Anfrage der Fraktion Kasseler Linke -101.17.1765

von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abgesetzt.

1. stellvertretender Vorsitzender Dr. von Rüden stellt die geänderte Tagesordnung so fest.

1. Bericht zur Umsetzung des Schulentwicklungsplans

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 7. Dezember 2009

Bericht des Magistrats

- 101.16.1459 -

Beschluss:

Der Magistrat wird aufgefordert, über die Umsetzung des Schulentwicklungsplans in der am 25.01.2010 (7. Fortschreibung) zu beschließenden Fassung im Abstand von 6 Monaten mit jeweils zu vereinbarenden Schwerpunktsetzung im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung zu berichten.

Stadträtin Janz gibt das Wort an Frau Gabriele Steinbach und Herrn Bernd Heger, beide Schulverwaltungsamt. Herr Heger informiert über den überarbeiteten Zeitplan des Schulentwicklungsplanes aufgrund der Kommunalwahl in 2016 sowie den aktuellen Stand des Projektes Pakt für den Nachmittag. Frau Steinbach berichtet über die Modellregion Inklusive Bildung und das Rahmenkonzept und weist auf die Auftaktveranstaltung, die im November dieses Jahres stattfinden soll und den Fachtag im Frühjahr nächsten Jahres hin. Die Einladungen gehen den Mitgliedern rechtzeitig zu. Weitere Nachfragen werden von Stadträtin Janz, Frau Steinbach und Herrn Heger beantwortet.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Berichterstattung durch Stadträtin Janz, Frau Gabriele Steinbach und Herrn Bernd Heger, beide Schulverwaltungsamt, zur Kenntnis.

Die Tagesordnungspunkte 8., 9. und 10. werden gemeinsam zur Beratung aufgerufen und getrennt zur Abstimmung gestellt.

4 von 10

Zuerst wird die Anfrage zu TOP 8. beantwortet.

8. Deutsch lernen für Flüchtlingskinder unter 16 Jahren

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.17.1787 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Flüchtlingskinder werden im laufenden Schuljahr in welchen Schulen in Kassel beschult?
2. Wie viele davon werden in speziellen Klassen mit Angeboten zum Deutsch lernen beschult, wie viele zusammen mit einheimischen Schülerinnen und Schülern in bestehenden Klassen?
3. Welche Fördermöglichkeiten bekommen diese Schüler?
4. Wo und wie können Kinder mit 16 Jahren außerhalb der Schule Deutsch lernen?

Stadträtin Janz beantwortet die Anfrage und sagt die schriftliche Antwort zur Niederschrift zu. Weitere Nachfragen werden von ihr, Frau Gabriele Steinbach und Herrn Bernd Heger, beide Schulverwaltungsamt, beantwortet.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz, Frau Gabriele Steinbach und Herrn Bernd Heger, beide Schulverwaltungsamt erklärt 1. stellvertretender Vorsitzender Dr. von Rüden die Anfrage für erledigt.

9. Förderunterricht an Grundschulen

Antrag der FDP-Fraktion

- 101.17.1796 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Angesichts der zunehmenden Zahl von Flüchtlingskindern an Grundschulen wird der Magistrat aufgefordert, den Schulen mit einem hohen prozentualen Anteil

(wie z. B. der Auefeldschule), zusätzliches Personal zur Verfügung zu stellen und ein höheres Stundenkontingent für Förderunterricht zu ermöglichen. 5 von 10

Der Antrag wurde von Stadtverordnetem Strube für die Antrag stellende Fraktion zurückgezogen.

10. Schulpflicht von Flüchtlingskindern

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.17.1830 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, zur konkreten Umsetzung der gesetzlich geregelten Schulpflicht für die wachsende Zahl von Flüchtlingskindern wirksame Maßnahmen zu ergreifen. Zur Offenlegung aller damit verbundenen Probleme soll durch Stadträtin Anne Janz umgehend ein Runder Tisch einberufen werden. Dazu sollen Vertreter von Stadt, Land, Schulen, Kitas, Gesundheitsbehörden und sonstiger betroffener Gremien eingeladen werden. Der Runde Tisch hat den Zweck, einen breiten Konsens darüber herbeizuführen, wie den Schulen und Kitas in Kassel schnell und unbürokratisch geholfen werden kann. In erster Linie geht es

- um eine genaue Bedarfsplanung für Räume und sachliche Ausstattung
- um die Erhöhung der Stundenkontingente für Förderunterricht
- um die Einrichtung von weiteren Intensivklassen für Kinder von Flüchtlingen und Asylsuchenden.

1. stellvertretender Vorsitzender Dr. von Rüden begründet den Antrag.

Nach kurzer Diskussion ändert er ihn auf Vorschlag von Stadtverordneter Bergmann, SPD-Fraktion, wie folgt ab:

➤ Geänderter Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, zur konkreten Umsetzung der gesetzlich geregelten Schulpflicht für die wachsende Zahl von Flüchtlingskindern wirksame Maßnahmen zu ergreifen. Zur Offenlegung aller damit verbundenen Probleme soll durch Stadträtin Anne Janz umgehend ein Runder Tisch einberufen werden. Dazu sollen Vertreter von Stadt, Land, Schulen, Kitas,

Gesundheitsbehörden und sonstiger betroffener Gremien eingeladen werden. 6 von 10
Der Runde Tisch hat den Zweck, einen breiten Konsens darüber herbeizuführen, wie den Schulen und Kitas in Kassel schnell und unbürokratisch geholfen werden kann. In erster Linie geht es

- um eine genaue Bedarfsplanung für Räume und sachliche Ausstattung
- um die Erhöhung der Stundenkontingente für Förderunterricht
- um die Einrichtung von weiteren Intensivklassen für Kinder von Flüchtlingen und Asylsuchenden.

Im Sinne der Kasseler Willkommenskultur sollen die Bildungsprozesse für die in Kassel ankommenden Kinder und Jugendlichen bestmöglich von den staatlichen und kommunalen Akteuren unterstützt werden.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

Abwesend: Kasseler Linke
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem geänderten Antrag der CDU-Fraktion betr. Schulpflicht von Flüchtlingskindern, 101.17.1830, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Bergmann

2. Kinder- und Jugendparlament

Antrag der FDP-Fraktion

- 101.17.1668 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, in der Stadt Kassel ein Kinder- und Jugendparlament einzurichten, um die Interessen von Kindern und Jugendlichen an städtischen Angelegenheiten zu wecken und ihre Teilnahme an politischen Belangen und Entscheidungsprozessen zu stärken und auszubauen.

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 7. Juli 2015 wurde der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

7 von 10

Stadtverordneter Strube, FDP-Fraktion, begründet den Antrag. Die im Verlauf der Diskussion aufkommenden Fragen werden von Stadträtin Janz beantwortet.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei
Zustimmung: CDU, FDP, Demokratie erneuern/Freie Wähler
Ablehnung: SPD, B90/Grüne
Enthaltung: --
Abwesend: Kasseler Linke
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der FDP-Fraktion, betr. Kinder- und Jugendparlament, 101.17.1668, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Weber

3. Ressourcen der Kasseler Förderschulen im Zuge der Inklusion

Anfrage der Fraktion Demokratie erneuern/Freie Wähler
- 101.17.1724 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

944 Kinder werden derzeit an 7 Kasseler Förderschulen beschult

1. Wie viele Stellen und wie viele Räume stehen dort zur Beschulung zur Verfügung? Wie viele Quadratmeter umfassen die Schulräume?

Im Zuge der Inklusion sollen diese Ressourcen den Schülern an jene allgemein bildenden Schulen folgen, die nicht Förderschulen sind.

2. Wie viele Schüler sind bereits gewechselt und in welchem Umfang sind die Ressourcen den Schülern gefolgt?

Die schriftliche Antwort des Magistrats haben die Mitglieder mit der Einladung erhalten. Nachfragen werden von Stadträtin Janz und Frau Gabriele Steinbach, Amtsleiterin Schulverwaltungsamt, beantwortet.

8 von 10

1. stellvertretender Vorsitzender Dr. von Rüden erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Stadträtin Janz und Frau Gabriele Steinbach, Amtsleiterin Schulverwaltungsamt, für erledigt.

4. Schulpsychologen
Anfrage der FDP-Fraktion
- 101.17.1752 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Schulpsychologen sind gegenwärtig an den Kasseler Schulen tätig?
2. Wie viele Schulpsychologen waren in den letzten vier Jahren jeweils an den Schulen tätig?
3. Welches Tätigkeitsprofil haben diese Psychologen?
4. An welchen Schulen werden sie mit welcher Stundenzahl eingesetzt?
5. Ist damit zu rechnen, dass die Zahl der Schulpsychologen reduziert wird?
Wenn ja, in welchem Umfang?
6. Wie war bisher die Finanzierung der entsprechen Stellen geregelt?
7. Wie wird die Finanzierung der Stellen nach dem aktuellen Planungsstand der Hessischen Landesregierung in Zukunft aussehen?
8. In welcher Weise und mit welchen Mitteln hat die Stadt Kassel bisher die schulpsychologische Arbeit unterstützt?
9. In welcher Form kooperieren die Schulpsychologen mit den Mitarbeitern aus dem Bereich Schulsozialarbeit und der Kinder- und Jugendhilfe?

10. Welche Auswirkungen haben die geplanten Strukturveränderungen an den Staatlichen Schulämtern für die Schulen vor Ort?

Die schriftliche Antwort des Magistrats liegt den Ausschussmitgliedern vor.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz erklärt 1. stellvertretender Vorsitzender Dr. von Rüden die Anfrage für erledigt.

5. Vergabe der Schülerfahrten im Pflichtfahrgebiet an Taxi- und Mietwagenunternehmen

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke
- 101.17.1765 -

abgesetzt

6. Turnhalle Marbachshöhe

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.1785 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. In welchen Turnhallen sind die Vereine und die Schulen, die in der Turnhalle Marbachshöhe untergebracht waren, untergekommen?
2. Welche Schulen sind mit wie vielen Stunden in welchem Schuljahr in welchen Hallen untergebracht?
3. Welche Vereine oder Schulen konnten noch nicht in anderen Turnhallen untergebracht werden?

Stadträtin Janz beantwortet die Anfrage und sagt eine schriftliche Antwort als Anlage zur Niederschrift zu.

1. stellvertretender Vorsitzender Dr. von Rüden erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Stadträtin Janz für erledigt.

- 7. Fortsetzung "Junge Kunstbühne" durch das Jugendamt beim Stadtfest**
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.1786 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

Ende der Sitzung: 18:47 Uhr

Dr. Michael von Rüden
1. stellvertretender Vorsitzender

Jutta Butterweck
Schriftführerin

An - V -



Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung am 16. September 2015 (schriftlich zum Protokoll)

TOP 1: Bericht zur Umsetzung des Schulentwicklungsplanes (SEP)
(-101.16.1459- vom Dez. 2009)

1. Der Zeitplan für die Abgabe des Schulentwicklungsplanes wurde überarbeitet.

Interne Abstimmung der Ämter, Abstimmung mit den Schulen	April 2016
Abstimmung mit den Landkreisen, dem SSA,	Juli 2016
Entwurf: Vorlage städt. Gremien einschl. Beratung	September 2016
Vorlage Magistrat	März 2017
Stavo	Juni 2017

Für die Verschiebung sprechen folgende Gründe:

- Nach der Kommunalwahl am 6. März werden sich die politischen Gremien neu formieren. Deshalb werden wir den SEP nach den Sommerferien in den Gremienlauf geben.
- Der neue SEP soll eng abgestimmt mit dem Landkreis geschrieben werden. Der Terminplan wurde gemeinsam abgestimmt.

Planung:

Grundschulen: getrennt Planung, Ausnahme: Schule Jungfernkopf

SEK 1/Sek 2: Abgestimmte Planung für die Schulen im Stadtgebiet Kassel und die sieben Gesamtschulen des Landkreises im Einzugsbereich Kassel (Ahnatal, Ihringshausen, Kaufungen, Lohfelden, Niestetal, 2 mal Baunatal)

Berufliche Schulen: Gemeinsame Planung mit allen neun Schulen

Förderschulen: abgestimmte Planung (neue öffentlich-rechtliche Vereinbarung → Veränderungen entsprechend der Modellregion Inklusive Bildung in Kassel ist in Vorbereitung).

Pakt für den Nachmittag (PfdN)

Die Kooperationsvereinbarung über ganztägige Angebote im Pakt für den Nachmittag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Kassel wurde am 8. Juli in der Fridtjof-Nansen-Schule unterzeichnet. 12 Grundschulstandorte mit dem bisherigen Profil 1 (alt. "Pädagogischer Mittagstisch" an 3 Tagen/Woche) und die Hupfeldschule als neuer Standort nehmen an der zweijährigen Pilotphase teil und erweitern ihre ganztägigen Angebote auf 5 Tage pro Woche. In Kooperation mit den beteiligten Horten kann so eine Betreuung an diesen 13 Standorten an Schultagen täglich bis 17 Uhr angeboten werden. Bis zu den Herbstferien werden alle Standorte Kooperationsvereinbarungen zwischen der Schule und den beteiligten Hortträgern schließen, in denen die Rahmenbedingungen für eine gute Zusammenarbeit festgelegt sind. Die Verwaltung der Ganztagsmittel für die Grundschulen und die Personalverantwortung für das zusätzliche pädagogische Personal übernimmt die StadtBild gGmbH. Letzteres gilt auch für die Sozialarbeit an Grundschulstandorten in Nachfolge des SchubS- Projektes.

2. Ganztagschulen

Alle allgemeinbildenden Kasseler Schulen und Förderschulen mit Ausnahme der Wilhelm-Lückert-Schule und 12 weiteren Grundschulen sind Schulen mit ganztägigen Angeboten in den Profilen 1 und 2 oder Ganztagschulen im Profil 3. Von einigen dieser letztgenannten Schulen liegen Vorausfragen teilweise auch Anträge auf Aufnahme in das Ganztagsprogramm des Landes Hessen vor. Da die gesamten personellen Ressourcen aus dem Landesprogramm für das Schuljahr 2015/16 in Kassel für die Grundschulstandorte im Pakt für den Nachmittag zugewiesen wurden, hat es bei den weiterführenden Schulen keine Profilaufstockungen gegeben.

3. Inklusion

Modellregion:

Die Kooperationsvereinbarung mit dem Land ist unterzeichnet.

Die Auftaktveranstaltung findet am 17. November 2015 statt (auch Veröffentlichung KV)

Rahmenkonzept:

Die Arbeit der Unterarbeitsgruppen ist beendet.

Die AG Inklusive Bildung in Kassel wird auf der Sitzung am 6. Oktober 2015 informiert und hat Gelegenheit, die Ergebnisse zu diskutieren.

Das Rahmenkonzept wird auf einem Fachtag im Frühjahr 2016 veröffentlicht.

Laufende Arbeit zur Umsetzung der Inklusiven Bildung in Kassel:

Das neue Beratungs- und Förderzentrum an der Astrid-Lindgren-Schule hat zum neuen Schuljahr die Arbeit aufgenommen. Die offizielle Eröffnung war am 10. September 2015. Zurzeit sind dort 47 Menschen (ca. 36 Stellen) beschäftigt, die überwiegend (bis auf 3 Leitungsfunktionen) in den Regelschulen der Stadt Kassel eingesetzt sind. Die drei regionalen Arbeitsgruppen sind am Zuschnitt des Jugendamtes (RAG ASD) orientiert, damit die Kooperation optimal gestaltet werden kann.

Die laufende Arbeit zur Umsetzung der inklusiven Bildung in Kassel wird von einer gemeinsamen Steuergruppe der Stadt Kassel und des Staatlichen Schulamtes verantwortet.

Aktuelle Zahlen über die inklusive Beschulung bzw. über die Beschulung in Förderschulen liegen noch nicht vor. Wir wissen aber, dass in vielen Regelschulen Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf aufgenommen wurden. Vor und während der Sommerferien konnten die räumlichen und sächlichen Bedingungen bedarfsgerecht angepasst werden. Es wurden zwölf investive Maßnahmen im Rahmen von Inklusion an elf Schulen im Gesamtwert von rund 50.000 € vorgenommen.

Zum Schuljahr 2015/16 wurde eine neue Kooperationsklasse der Alexander-Schmorell-Schule mit der Grundschule Bossental installiert.


Gabriele Steinbach



Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

Die Liberalen im Rathaus

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 3310
Telefax 0561 787 3312
info@fdp-fraktion-kassel.de
www.FDP-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.17.1668

22. April 2015
1 von 1

Kinder- und Jugendparlament

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, in der Stadt Kassel ein Kinder- und Jugendparlament einzurichten, um die Interessen von Kindern und Jugendlichen an städtischen Angelegenheiten zu wecken und ihre Teilnahme an politischen Belangen und Entscheidungsprozessen zu stärken und auszubauen.

Begründung:

Berichterstatter: Stadtverordneter Donald Strube

gez. Frank Oberbrunner
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.17.1724

21. Mai 2015
1 von 1

Ressourcen der Kasseler Förderschulen im Zuge der Inklusion

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

944 Kinder werden derzeit an 7 Kasseler Förderschulen beschult

1. Wie viele Stellen und wie viele Räume stehen dort zur Beschulung zur Verfügung? Wie viele Quadratmeter umfassen die Schulräume?

Im Zuge der Inklusion sollen diese Ressourcen den Schülern an jene allgemein bildenden Schulen folgen, die nicht Förderschulen sind.

2. Wie viele Schüler sind bereits gewechselt und in welchem Umfang sind die Ressourcen den Schülern gefolgt?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Dr. Bernd Hoppe

gez. Bernd W. Häfner
Fraktionsvorsitzender

-v- 

Anfrage der Fraktion Demokratie erneuern/ Freie Wähler zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung am 1. Juli 2015
Vorlage Nr. 101.17.1724

Inklusion

944 Kinder werden derzeit an 7 Kasseler Förderschulen beschult.

1. Wie viele Stellen und wie viele Räume stehen dort zur Verfügung?
Wie viele Quadratmeter umfassen die Schulräume?

Schule	Gebäudefläche*	Schulräume**
Alexander-Schmorell-Schule	6.884	44
Astrid-Lindgren-Schule	2.971	22
August-Fricke-Schule, Adolfstr.	2.767	22
August-Fricke-Schule, Lindenberg	1.320	13
Mönchebergschule	3.780	19
Osterholzschule	2.979	29
Pestalozzischule	2.348	20
Wilhelm-Lückert-Schule	3.778	32

*darin enthalten: Schulräume, Verwaltungsräume, Nebenräume, sonstige Flächen

**Klassenräume, Fachräume, Mensa, Turnhalle/Gymnastikraum

Derzeit stehen 40 Stellen für die Grundunterrichtsversorgung an 5 Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen und Sprache zur Verfügung.

Im Zuge der Inklusion sollen diese Ressourcen den Schülern an jene allgemein bildenden Schulen folgen, die nicht Förderschulen sind.

2. Wie viele Schüler sind bereits gewechselt und in welchem Umfang sind die Ressourcen den Schülern gefolgt?

Von den oben genannten Stellen sollen in den nächsten 5 Jahren sukzessive 20 Stellen für den inklusiven Unterricht bereitgestellt werden, d.h. „den Schülern folgen“. 20 Stellen sollen weiterhin für die Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Bereich Lernen und Sprache zur Verfügung stehen. Voraussetzung hierfür ist jedoch der Abschluss der Kooperationsvereinbarung zur Modellregion zwischen der Stadt und dem Land Hessen.


Steinbach



Vorlage Nr. 101.17.1752

17. Juni 2015
1 von 2

Schulpsychologen

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Schulpsychologen sind gegenwärtig an den Kasseler Schulen tätig?
2. Wie viele Schulpsychologen waren in den letzten vier Jahren jeweils an den Schulen tätig?
3. Welches Tätigkeitsprofil haben diese Psychologen?
4. An welchen Schulen werden sie mit welcher Stundenzahl eingesetzt?
5. Ist damit zu rechnen, dass die Zahl der Schulpsychologen reduziert wird?
Wenn ja, in welchem Umfang?
6. Wie war bisher die Finanzierung der entsprechen Stellen geregelt?
7. Wie wird die Finanzierung der Stellen nach dem aktuellen Planungsstand der Hessischen Landesregierung in Zukunft aussehen?
8. In welcher Weise und mit welchen Mitteln hat die Stadt Kassel bisher die schulpsychologische Arbeit unterstützt?
9. In welcher Form kooperieren die Schulpsychologen mit den Mitarbeitern aus dem Bereich Schulsozialarbeit und der Kinder- und Jugendhilfe?

10. Welche Auswirkungen haben die geplanten Strukturveränderungen an den Staatlichen Schulämtern für die Schulen vor Ort?

2 von 2

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Donald Strube

gez. Frank Oberbrunner
Fraktionsvorsitzender

- 40 -



Kassel, 25. Juni 2015
Frau Steinbach
Tel. 1259

- V -

Anfrage der FDP-Fraktion vom 17. Juni 2015
zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung,
für die Ausschusssitzung am 1. Juli 2015

Vorlage Nr. 101.17.1752 Anfrage Schulpsychologen

Die Fragen wurden zuständigkeitshalber vom Staatlichen Schulamt für den Landkreis Kassel und die Stadt Kassel (Frau Dietrich) beantwortet.

1. Wie viele Schulpsychologen sind gegenwärtig an den Kasseler Schulen tätig?

Zur Zeit arbeiten im Staatlichen Schulamt Kassel mit der Zuständigkeit für die Schulen der Stadt und des Landkreises Kassel 8 Schulpsychologinnen und Schulpsychologen mit einem vorgesehenem Stellenumfang von 6,8 Stellen. Für die Schulen der Stadt Kassel sind 4 Schulpsychologinnen mit einem Umfang von 2,7 Stellen zuständig.

2. Wie viele Schulpsychologen waren in den letzten 4 Jahren jeweils an den Schulen tätig.

In den letzten 4 Jahren hat sich keine Veränderung der Anzahl und des Stellenumfanges der für die Schulen der Stadt Kassel zuständigen Schulpsychologinnen und Schulpsychologen ergeben.

3. Welches Tätigkeitsprofil haben diese Psychologen?

Die Versorgung der hessischen Schulen mit schulpsychologischer Beratung ist in § 94 Abs. 3 des Hessischen Schulgesetzes festgelegt.

Gemäß dem oben genannten Gesetzauftrag erbringen die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen folgende Leistungen im Bereich der psychologischen Beratung von Schulen, Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern und der präventiven und systembezogenen Beratung:

- Erziehungs- Krisen- Konflikt und Lernberatung,
- Prävention., Intervention und Supervision
- Regionale Unterstützung Koordination und Beratung in schul- und schulamtsübergreifenden Aufgabenfeldern (z.B. Sucht und Gewaltprävention)

4. An welchen Schulen werden Sie mit welcher Stundenzahl eingesetzt?

Jede Schule hat einen direkten schulpsychologischen Ansprechpartner. Eine genaue Bezifferung der Stundenzahl an den einzelnen Schulen ist aufgrund der Organisation der Schulpsychologie als Teil der Bildungsverwaltung nicht möglich. Die Versorgung richtet sich nach dem Bedarf der Schulen und erfolgt auf Abruf. Aktuell ist eine Schulpsychologin/ein Schulpsychologe mit voller Stelle für circa 8.400 Schülerinnen und Schüler zuständig.

5. Ist damit zu rechnen, dass die Zahl der Schulpsychologen reduziert wird? Wenn ja in welchem Umfang?

Im Rahmen der aktuellen Entwicklung der Stellensituation in der Bildungsverwaltung kann es auch zu Stellenkürzungen im Bereich der Schulpsychologie kommen. Die Schulpsychologie des staatlichen Schulamtes Kassel wird voraussichtlich im Umfang von 0,3 Stellen gekürzt.

6: Wie war bisher die Finanzierung der entsprechenden Stellen geregelt?

Die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen werden als Landesbedienstete vom Land Hessen finanziert.

7. Wie wird die Finanzierung der Stellen nach dem aktuellen Planungsstand der hessischen Landesregierung in Zukunft aussehen?

An der Finanzierung der schulpsychologischen Stellen wird sich nichts ändern.

8. In welcher Weise und mit welchen Mitteln hat die Stadt Kassel bisher die schulpsychologische Arbeit unterstützt?

Die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen gehören dem Staatlichen Schulamt als Landesbehörde an und werden vom Land Hessen finanziert. Es besteht keine Unterstützung der Schulpsychologie durch die Stadt Kassel.

9. In welcher Form kooperieren die Schulpsychologen mit den Mitarbeitern aus dem Bereich Schulsozialarbeit und der Kinder- Jugendhilfe?

Es bestehen fallbezogene und themenbezogene (z.B. Prävention) Kooperationen, sowie eine feste Zusammenarbeit im Kooperationskreis Schule/Jugendhilfe.

10. Welche Auswirkungen haben die geplanten Strukturveränderungen an den Staatlichen Schulämtern für die Schulen vor Ort?

Nach aktuellen Informationen haben die Strukturveränderungen der SSÄ keine Auswirkungen auf die Arbeit der Schulpsychologinnen und Schulpsychologen mit den Schulen vor Ort.



Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

KASSELER LINKE

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
fraktion@Kasseler-Linke.de

Vorlage Nr. 101.17.1765

28. Mai 2015
1 von 1

Vergabe der Schülerfahrten im Pflichtfahrgebiet an Taxi- und Mietwagenunternehmen

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Schülerfahrten werden vom Stadtschulamt für das Pflichtfahrgebiet Kassel ausgeschrieben?
2. Inwiefern werden sich die Zahlen durch die Inklusion ändern?
3. Nach welchen Kriterien werden die Fahrten vergeben?
4. Zu welchen Preisen?
5. An wie viele Unternehmen/Zentralen werden die Fahrten vergeben? Bitte aufschlüsseln nach Mietwagen- und Taxiunternehmen.
6. Wie erklärt sich, dass Taxen bei Schülerfahrten innerhalb des Pflichtfahrgebiets selbst ein Angebot für die Preise machen können und damit die vorgegebenen Tarife innerhalb des Pflichtfahrgebiets unterbieten?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Simon Aulepp

gez. Axel Selbert
Fraktionsvorsitzender

1. Auszufertigen/abges.:

An

Büro der Stadtverordnetenversammlung über Stadträtin Anne Janz



Anfrage der Kasseler Linken-Fraktion zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung am 16. September 2015
Vorlage Nr. 101.17.1765

Vergabe der Schülerfahrten im Pflichtfahrgebiet an Taxi- und Mietwagenunternehmen

1. **Wie viele Schülerfahrten werden vom Stadtschulamt für das Pflichtfahrgebiet Kassel ausgeschrieben?**

Im Schuljahr 2014/15 wurden 10 Schülerfahrten über Preisanfragen und 8 Schülerfahrten über öffentliche Ausschreibungen vergeben zuzüglich 1 Verlängerung der Option aus dem Vorjahr.

2. **Inwiefern werden sich die Zahlen durch die Inklusion ändern?**

Eine Prognose über Veränderungen im Bereich Schülerbeförderung bei Umsetzung der Inklusiven Bildung in Kassel ist derzeit nicht möglich. Es gilt nach wie vor grundsätzlich und für alle Schülerinnen und Schüler der § 161 Hessisches Schulgesetz.

Für Schülerinnen und Schüler – vor allem mit den Förderbedarfen Lernhilfe und Sprache – im Grundschulalter könnte es eine Entspannung geben, wenn diese anstatt in die weiter entfernte Förderschule dann in die nahegelegene Grundschule gehen können. Gleiches gilt für Schülerinnen und Schüler in der Sek. 1, wenn sie eine (innerhalb von 3 km liegende) weiterführende Schule besuchen.

Auf der anderen Seite kann es zu einer Erhöhung der Kosten für die Schülerbeförderung kommen, wenn Schülerinnen und Schüler „aufgrund einer Behinderung“ mit einem Fahrdienst befördert werden müssen. Hier war es bisher so, dass Beförderungsunternehmen mehrere Schülerinnen und Schüler auf der Strecke einsammeln und zu einer Förderschule bringen konnten. Inwieweit sich dies auch bei einer inklusiven Beschulung in unterschiedlichen Regelschulen umsetzen lässt, hängt sehr stark von der Schulwahl der Eltern für ihre Kinder und von der Ausstattung der Regelschulen für bestimmte Förderbedarfe ab. Dies gilt vor allem für die Beförderung von Schülerinnen und Schüler mit den Förderbedarfen „geistige Entwicklung“ und „körperliche und motorische Entwicklung“.

3. Nach welchen Kriterien werden die Fahrten vergeben?

Preisfragen: ausschließlich Preis

Ausschreibungen: 80 % Preis und 20 % Erfahrung im Transport mit behinderten Schüler/innen

4. Zu welchen Preisen?

Bei den Preisfragen lagen die Preise im Schuljahr 2014/2015 je nach Schule und Anzahl der zu befördernden Schüler/innen zwischen 28,00 € und 136,00 € pro Tag für die Hin- und Rückfahrt.

Bei den Ausschreibungen lagen die Preise im Schuljahr 2014/2015 je nach Schule und Anzahl der zu befördernden Schüler/innen zwischen 1,00 € und 2,20 € je besetzt gefahrener Kilometer.

5. An wie viele Unternehmen/Zentralen werden die Fahrten vergeben? Bitte aufschlüsseln nach Mietwagen- und Taxiunternehmen?

Taxiunternehmen:

Taxi-Schneider GmbH, Kassel

Mietwagenunternehmen

Minicar-Citycar Personenbeförderung, Kassel

Freecall Mini-Car Personenbeförderung, Fulda

Kurierdienste

Damm-Botendienste, Vellmar

Weder Taxi- noch Mietwagenunternehmen sondern ausschließlich Fahrten im Rahmen der Schülerbeförderung:

Kondor-Taxiführungs-GmbH, Kassel

6. Wie erklärt sich, dass Taxen bei Schülerfahrten innerhalb des Pflichtgebietes selbst ein Angebot für die Preise machen können und damit die vorgegebenen Tarife innerhalb des Pflichtgebietes unterbieten?

Für die Zeit der Schülerbeförderung fahren die Wagen nicht als Taxi sondern als Wagen im Rahmen eines gesondert geschlossenen Beförderungsauftrages.



Gabriele Steinbach

Vorlage Nr. 101.17.1785

30. Juni 2015
1 von 1

Turnhalle Marbachshöhe

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport und in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. In welchen Turnhallen sind die Vereine und die Schulen, die in der Turnhalle Marbachshöhe untergebracht waren, untergekommen?
2. Welche Schulen sind mit wie vielen Stunden in welchem Schuljahr in welchen Hallen untergebracht?
3. Welche Vereine oder Schulen konnten noch nicht in anderen Turnhallen untergebracht werden?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Jutta Schwalm

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

An
-IV-
über -III-



Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport sowie
Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung
Anfrage der CDU-Fraktion, Stadtverordnete Jutta Schwalm
Vorlage Nr. 101.17.1785

Turnhalle Marbachshöhe

Wir fragen den Magistrat:

1. In welchen Turnhallen sind die Vereine und die Schulen, die in der Turnhalle Marbachshöhe untergebracht waren, untergekommen?

Die betroffenen Schulen sowie die Talentfördergruppe (TFG) des staatlichen Schulamtes wurden wie folgt untergebracht:

- Schule Am Heideweg: Gymnastikraum und Turnhalle Wilhelmsgymnasium, Sporthalle Bad Wilhelmshöhe
- Reformschule: Turnhalle Wilhelmsgymnasium, Sporthalle Bad Wilhelmshöhe
- Freie Schule Kassel: ~~Turnhalle Wilhelmsgymnasium, Sporthalle Bad Wilhelmshöhe~~ *Gymnastikraum WG*
- TFG: Turnhalle Fridtjof-Nansen-Schule

Bei den Vereinen stellt sich die Ersatzunterbringung vielschichtiger dar:

Folgenden Vereinen konnte ein ganzjähriges Angebot unterbreitet werden, welches durch die Vereine angenommen wurde:

- TG Wehlheiden : Großsporthalle Auepark und Sporthalle Gabelsberg
- TSV Süsterfeld / Helleböhn: Sporthalle Bad Wilhelmshöhe
- Wintersportclub Kassel: Turnhalle Fridtjof-Nansen-Schule

Folgenden Vereinen wurden ganzjährige Alternativangebote unterbreitet, die diese nur zum Teil, noch nicht oder nicht angenommen haben:

- SV Harleshausen : Sporthalle Hegelsberg, Turnhalle Carl-Anton-Henschel-Schule angenommen
Mönchebergschule nicht angenommen
- HSG Zwehren/Kassel: Sporthalle Hegelsberg; bisher noch nicht angenommen, reserviert bis 23. Juli 2015

Dem Gefäßsportverein Kassel und der Kyudo Kassel wurden jeweils ganzjährige Alternativen angeboten. Die Vereine haben sich zwischenzeitlich aufgelöst.

Darüber hinaus haben in der Sporthalle Marbachshöhe folgende Vereine mit ihren Jugendfußballmannschaften trainiert:

- FSC Dynamo Windrad
- Kasseler SV 1951
- TSG Wilhelmshöhe 1883
- VfL Kassel
- VfR Süsterfeld
- Spvgg. Olympia Kassel 1914
- SV Nordshausen

Im Zeitraum 5. Februar bis 10. April 2015 konnte lediglich der Spvgg. Olympia Kassel 1914 und dem SV Nordshausen eine Alternativen angeboten werden.

2. Welche Schulen sind mit wie vielen Stunden in welchem Schuljahr in welchen Hallen untergebracht?

Reformschule:

Halle	Schuljahr 2014/2015	Schuljahr 2015/2016
Sporthalle Bad Wilhelmshöhe	4	4
Turnhalle Wilhelmsgymnasium	2	4
Turnhalle Reformschule	48	54
Turnhalle Grundschule Kirchditmold	6	6

Schule Am Heideweg :

Halle	Schuljahr 2014/2015	Schuljahr 2015/2016
Sporthalle Bad Wilhelmshöhe	8	6
Gymnastikraum Wilhelmsgymnasium	4	12
Turnhalle Wilhelmsgymnasium	14	10

Freie Schule Kassel (privat):

Halle	Schuljahr 2014/2015
Sporthalle Bad Wilhelmshöhe	2
Gymnastikraum Wilhelmsgymnasium	2

Die Zahlen für das Schuljahr 2015/2016 resultieren aus der voraussichtlichen Belegung.

Der Schulbelegungsplan 2015/2016 wird zurzeit im Sportamt erstellt. Aus diesem Grund stehen die Belegungszeiten für die Freie Schule Kassel noch nicht fest.

Darüber hinaus haben die Schulen noch die Möglichkeit, Änderungswünsche bis zum 10. September 2015 zu äußern. Daher kann es noch zu Verschiebungen kommen.

3. Welche Vereine oder Schule konnten noch nicht in anderen Turnhalle untergebracht werden?

Die Schulen konnten alle in anderen Sport- und Turnhallen untergebracht werden.

Bis auf die unter 1. genannten Fußballvereine, die nur im Winterhalbjahr in der Sporthalle Marbachshöhe untergebracht waren, wurden für alle anderen Lösungen gefunden.

Ob ab dem 2. November 2015 (Beginn des Winterbelegungsplanes) für diese eine Lösung gefunden werden kann, steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest.

Der neue Winterbelegungsplan wird nach Antragstellung der Trainingszeiten durch die Vereine im September und Oktober 2015 durch das Sportamt erstellt.

Freundliche Grüße



Dr. Andrea Fröhlich



Vorlage Nr. 101.17.1786

30. Juni 2015
1 von 1

Fortsetzung "Junge Kunstbühne" durch das Jugendamt beim Stadtfest

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wird die „Junge Kunstbühne“ auch bei weiteren Stadtfesten durchgeführt?
2. Wenn ja, welcher finanzielle Aufwand ist dafür eingeplant?
3. Gibt es Zuschüsse und Kostenübernahmen durch die veranstaltende Kassel Marketing GmbH?
4. Wie bewertet das Jugendamt den Kosten-Nutzen-Faktor der Jungen Kunstbühne?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.17.1787

30. Juni 2015
1 von 1

Deutsch lernen für Flüchtlingskinder unter 16 Jahren

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Flüchtlingskinder werden im laufenden Schuljahr in welchen Schulen in Kassel beschult?
2. Wie viele davon werden in speziellen Klassen mit Angeboten zum Deutsch lernen beschult, wie viele zusammen mit einheimischen Schülerinnen und Schülern in bestehenden Klassen?
3. Welche Fördermöglichkeiten bekommen diese Schüler?
4. Wo und wie können Kinder mit 16 Jahren außerhalb der Schule Deutsch lernen?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

-V- 

**Anfrage zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung am
16. September 2015**

Deutsch lernen für Flüchtlingskinder unter 16 Jahren

1. Wie viele Flüchtlingskinder werden im laufenden Schuljahr in welchen Schulen in Kassel beschult?

Das Staatliche Schulamt und auch die Schulen nehmen alle nach Kassel zuziehenden ausländischen Kinder auf. Die Erfassung und Zuweisung der Kinder zu einer Schule wird nicht nach dem Status „Flüchtling“ vorgenommen. Im Aufnahme- und Beratungszentrum (ABZ) des Staatlichen Schulamtes und auch bei der Einschulung in der Schule wird lediglich die Nationalität abgefragt. Daher kann diese Frage nicht beantwortet werden.

In den Intensivklassen und Intensivkursen der weiterführenden Schulen werden nicht nur Flüchtlingskinder beschult, sondern zum überwiegenden Teil auch Kinder, die nach dem Schengener Abkommen nach Deutschland einreisen und daher keinen Flüchtlingsstatus besitzen. Die Anzahl der Kinder in den Gemeinschaftsunterkünften in Kassel wechselt teilweise wöchentlich. Dazu kommen noch Kinder, die nicht mehr in den Gemeinschaftsunterkünften leben, weil sie mit ihren Familien eine Wohnung gefunden haben und unbegleitete minderjährige Asylsuchende, die in Einrichtungen des Jugendamtes leben.

2. Wie viele davon werden in speziellen Klassen mit Angeboten zum Deutsch lernen beschult, wie viele zusammen mit einheimischen Schülerinnen und Schülern in bestehenden Klassen?

Alle ausländischen Kinder im Grundschulalter werden in den bestehenden Klassen der zuständigen Grundschule ihres Grundschulbezirkes beschult. In den Grundschulen Auefeldschule und Dorothea-Viehmann-Schule ist ab dem SJ 2015/16 die Einrichtung einer Intensivklasse zur Beschulung von Flüchtlingskindern geplant, da an diesen Standorten große Gemeinschaftsunterkünfte mit vielen Kindern bestehen.

In folgenden weiterführenden Schulen wurden im Schuljahr 2014/15 Intensivklassen und Intensivkurse eingerichtet:

Schule	Intensivklassen	Intensivkurse
Carl-Schomburg-Schule	-	4
Georg-August-Zinn-Schule	2	1
Heinrich-Schütz-Schule	-	1
Josef-von-Eichendorff-Schule	-	1
Schule Hegelsberg	3	3
Valentin-Traudt-Schule	-	4

Zum neuen Schuljahr wurde eine Intensivklasse an der Auefeldschule (Grundschule) eingerichtet.

Für die Schülerinnen und Schüler von 16 bis 18 Jahren gibt es im Rahmen des INTEA-Programms (Integration und Abschluss) zwei Gruppen an der Elisabeth-Knipping-Schule und vier Gruppen an der Willy-Brandt-Schule

Intensivklassen und Intensivkurse

Die Intensivklassen werden an Schulen eingerichtet, in denen eine größere Anzahl von Schülerinnen und Schülern vor dem Eintritt in eine Regelklasse erste Kenntnisse der deutschen Sprache erwerben müssen.

In der Regel besteht eine Intensivklasse aus 12-16 Schülerinnen und Schülern. Die Klasse wird für die Dauer von einem bis maximal zwei Jahren eingerichtet. Danach sollen die Teilnehmer in der Lage sein am regulären Unterricht der Schule teilzunehmen.

An Schulen, in denen aufgrund der geringen Anzahl von Seiteneinsteigern keine Intensivklasse gebildet werden kann, werden während des regulären Unterrichts verpflichtende Intensivkurse eingerichtet. Diese bestehen in der Regel aus maximal 12 Teilnehmern für die Dauern von bis zu zwei Jahren.

3. Welche Fördermöglichkeiten bekommen diese Schüler?

Zusätzlich zum regulären Unterricht wird an nahezu allen Schulen in Kassel Deutsch als Zweitsprache (DAZ) angeboten.

Für Schülerinnen und Schüler ohne schulische Vorbildung werden im Rahmen der Intensivklassen Alphabetisierungskurse eingerichtet.

4. Wo und wie können Kinder mit 16 Jahren außerhalb der Schule Deutsch lernen?

Derzeit werden Sprachkurse für Kinder und Jugendliche ab 16 Jahren durch die Caritas und die Volkshochschule angeboten.

Ab August 2015 startet das Jobcenter ein Angebot für 15 Teilnehmer, die Leistungen aus dem Bereich SGB II beziehen oder durch das Jugendamt betreut werden.



Steinbach



Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

Die Liberalen im Rathaus

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 3310
Telefax 0561 787 3312
info@fdp-fraktion-kassel.de
www.FDP-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.17.1796

7. Juli 2015
1 von 1

Förderunterricht an Grundschulen

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Angesichts der zunehmenden Zahl von Flüchtlingskindern an Grundschulen wird der Magistrat aufgefordert, den Schulen mit einem hohen prozentualen Anteil (wie z. B. der Auefeldschule), zusätzliches Personal zur Verfügung zu stellen und ein höheres Stundenkontingent für Förderunterricht zu ermöglichen.

Begründung:

Berichterstatter: Stadtverordneter Donald Strube

gez. Frank Oberbrunner
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.17.1830

11. September 2015
1 von 1

Schulpflicht von Flüchtlingskindern

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, zur konkreten Umsetzung der gesetzlich geregelten Schulpflicht für die wachsende Zahl von Flüchtlingskindern wirksame Maßnahmen zu ergreifen. Zur Offenlegung aller damit verbundenen Probleme soll durch Stadträtin Anne Janz umgehend ein Runder Tisch einberufen werden. Dazu sollen Vertreter von Stadt, Land, Schulen, Kitas, Gesundheitsbehörden und sonstiger betroffener Gremien eingeladen werden. Der Runde Tisch hat den Zweck, einen breiten Konsens darüber herbeizuführen, wie den Schulen und Kitas in Kassel schnell und unbürokratisch geholfen werden kann. In erster Linie geht es

- um eine genaue Bedarfsplanung für Räume und sachliche Ausstattung
- um die Erhöhung der Stundenkontingente für Förderunterricht
- um die Einrichtung von weiteren Intensivklassen für Kinder von Flüchtlingen und Asylsuchenden.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender